

## Videos fürs Singen im Wohnzimmer

Den Chören schlägt die lange Zeit ohne gemeinsame Proben aufs Gemüt / Vor allem für Ältere ist Technik ein Problem



Text: Paul Niklaus Stahnke

Foto: Gabriele Vaquette

Vergangenes Jahr hatte Johannes Nicolaysen noch Glück. Die von ihm organisierte Veranstaltung „Neumünster singt und spielt“ konnte am 7. und 8. März unmittelbar vor dem Lockdown stattfinden. Dieses Jahr fällt die Veranstaltung ersatzlos aus, die Musik- und Tanzveranstaltung findet voraussichtlich erst 2022 wieder statt. Die erste Unterbrechung in der 22-jährigen Geschichte des Events ist nur die greifbarste Folge der Pandemie.

„Das macht mich tieftraurig“

Die aktuell gültigen Beschränkungen bedeuten auch ein Probeverbot für die Chöre. Nicolaysen selbst ist nicht nur Vorsitzender des Eisenbahn-Männerchors, sondern singt auch im Holstein-Chor. Mit dem Lockdown brach ihm von einem Tag zum anderen sein Hobby weg – aus zwei Proben in der Woche wurden null. Der seit mehr als einem Jahr geltende Zustand macht ihn „tieftraurig“, sagt er. Den anderen Sängern geht es nicht anders. „Die Mitglieder, mit denen ich Kontakt halte, sind genauso getroffen wie ich“, so Nicolaysen. Proben an der frischen Luft kommen derzeit nicht in Frage, auch für die Zukunft sieht Nicolaysen wenig Perspektive: „Wir sind alle Laiensänger, keine ausgebildeten Stimmen. Die Akustik ist unter freiem Himmel einfach ein Problem.“

Videokonferenzen kommen für den Eisenbahn-Männerchor nicht in Frage. „Die Sänger sind älter, nicht alle haben einen Internetzugang“, erklärt Nicolaysen. Der technische Aufwand mit Headsets und anderer Ausrüstung sei außerdem zu hoch.

Auch der Holstein-Chor hat seit 2020 nicht mehr geprobt. „Im Sommer haben wir noch auf dem Gelände des Dachdecker-Betriebs von Lars Thullesen üben können“, sagt der Musikalische Leiter Hans-Georg Wolos. Am 31. August haben die 70 aktiven Mitglieder zum bislang letzten Mal zusammen gesungen. „Alle sind sehr bekümmert, dass es seit mehr als einem Jahr kaum eine Probe

gab“, erklärt Wolos.

Für den langjährigen musikalischen Leiter des Mädchen-Musikzuges, der ebenfalls nicht proben kann, brach mit dem Lockdown nicht nur die regelmäßige Arbeit mit dem Holstein-Chor weg. Auch sein Musical-Projekt „Brücke der Zukunft“ wurde abgesagt. Zudem entfiel das Jubiläumskonzert des Shanty-Chors Paloma, den er musikalisch leitet. „Die ganze Arbeit war für die Katz“, sagt Wolos. Mit einigen Mitgliedern des Holstein-Chors hält Wolos weiterhin Kontakt. Zu Weihnachten und Ostern hat er Grußvideos mit musikalischer Untermalung per E-Mail und Whats-App verschickt. Der 69-Jährige glaubt nicht, dass in diesem Jahr noch Kulturveranstaltungen stattfinden können: „Ich weiß nicht, wann es weitergehen soll.“

Videos als Ansporn fürs Proben zu Hause

Wolos hat die Zwangspause genutzt und aus Liedern Arrangements fertiggestellt, die die Chor-Mitglieder selbst zu Hause singen können. „Ein Ansporn, bis es wieder losgehen kann“, wie er betont. Selbst wenn es Lockerungen geben sollte – die Angst vor einer Infektion dürfte den Kulturbetrieb noch länger lähmen, meint Wolos: „Es kann noch lange dauern, bis wir zu einem Normalzustand zurückkehren.“